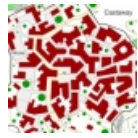


Forum der Fünf Freunde Fanpage

[| Forum](#) | [Suchen](#) | [Mitglieder](#) | [Home](#)» **angemeldet als a.boehlen@bluewin.ch** [[Mein Account](#) | [Abmelden](#)]**Vergessener Prototyp zu «Fünf Freunde erforschen die Schatzinsel»,**[Forum - Forum der Fünf Freunde Fanpage](#)[Antwort schreiben](#) | [Zurück zum Forum](#)**Name****AdrianB**

★★★★★

**Moderator**[1078 Beiträge](#)**Nachricht****Vergessener Prototyp zu «Fünf Freunde erforschen die Schatzinsel», 25 May. 2026 14:40**

Fünf Freunde erforschen die Schatzinsel (Five on a Treasure Island), der erste Band der Fünf Freunde, verfasst 1942, ist sicherlich allen bekannt, die hier mitlesen. Was ich jedoch nicht wusste: Dieses Buch hat eine Art Vorgänger, sozusagen einen «Prototypen», der aber weit gehend in Vergessenheit geraten ist. Es handelt sich um das Werk «The Treasure Hunters», welches Enid Blyton 1940 geschrieben hat, also zu einem Zeitpunkt, als es die Fünf Freunde noch nicht gab. Auf die Geschichte bin ich durch die «Tina und Tini» Reihe gestossen, denn beim ersten der insgesamt 14 Bände dieser Reihe handelt es sich um eine deutsche Übersetzung von «The Treasure Hunters». Wie ich jüngst im Thread «Fünf Freunde - Like Books» ausführte, stammen jedoch nur die ersten 3 Bände aus der Feder von Enid Blyton, die restlichen sind Schöpfungen, die es ausschliesslich in deutscher Sprache gibt.

Ich fasse nun die Handlung von «Tina und Tini suchen den geheimnisvollen Schatz», bzw. «The Treasure Hunters» kurz zusammen, da ich mir denken kann, dass dieses Buch nicht sehr bekannt ist: Die Erzählung dreht sich um einen verschollenen Schatz der Vorfahren von Tinas Familie, der nie gefunden wurde. Tina, Tini, Tobbi und Oliver sind bei den Grosseltern im Urlaub und stossen beim Herumkraxeln in einem verwilderten Wald auf ein völlig von der Vegetation überwuchertes Sommerhäuschen, welches sie in mühevoller Arbeit soweit herrichten, das man sich darin wieder aufhalten kann. Beim Reinigen des Kamins entdecken sie eine Kiste, die dort jemand einst versteckt hat, und die leer zu sein scheint. Erst bei genauerer Untersuchung entdecken sie, dass diese einen doppelten Boden aufweist und eine Karte enthält, die aber in zwei Teile zerfallen ist. Wieder zuhause studieren sie die Karte, werden dabei aber von Herrn Sack überrascht, der das Anwesen kaufen will. Er zeigt sofort grosses Interesse an der Karte und möchte sie nur kurz ausborgen, um sie einem Freund, der sich in alten Sachen auskennt, zu zeigen. Dank Tobbis geschicktem Handeln gelingt es, die eine Hälfte der Karte vor Herrn Sack verborgen zu halten. Sein Freund erkennt aber, dass bei diesem Plan ein Stück fehlt.

Es beginnt nun ein rechter Nervenkrieg, denn den Kindern ist völlig klar, dass der stinkreiche Herr Sack den Schatz für sich will und nur so freundlich und zuvorkommend tut. Im übrigen versucht er bald, durch ziemlich unschöne Methoden, den zweiten Teil der Karte zu ergattern, weil er überzeugt ist, dass dieser sich auch bei den Kindern befinden muss. Aber sie sind auf der Hut und versuchen ihn mit einem falschen Plan in die Irre zu führen. Erfolge beim Versuch, den Schatz zu finden, aber auch Rückschläge wechseln sich dabei ab. Durch einen dummen Zufall kommt ihnen Herr Sack doch noch auf die Spur und letztendlich bleibt ihnen nichts anderes übrig, als mitten in der Nacht abermals loszuziehen. Sie finden den Schatz tatsächlich, aber Herr Sack, der viel früher als erwartet ebenfalls vor Ort

auftaucht, heftet sich mit seinen Kumpanen an ihre Fersen. Es braucht noch einige gute Einfälle und etwas Glück, bis sich der Schatz schliesslich bei den restlos erstaunten Grosseltern im Hause befindet. Diese brauchen nun ihr Anwesen doch nicht zu verkaufen, denn jetzt sind sie reich. Und der zornige Herr Sack hat das Nachsehen.

Viele der Ideen, die Enid Blyton in dieses Buch einfliessen lässt, tauchen dann auch bei «Fünf Freunde erforschen die Schatzinsel» wieder auf: Die Kiste aus dem Wrack mit der Schatzkarte; der angeblich an alten Dingen interessierte Herr, der dann gleich die Kirrin Island kaufen will; der naive Onkel, für den dieser Plan nur wertloser Kram ist und der nicht merkt, was der Käufer im Schilde führt; die Kopie, welche die Kinder von der Karte erstellen, und natürlich die packende Verfolgungsjagd zum Schluss. Ein wesentlicher Unterschied ist, dass die Karte dort nicht in einzelne Teile zerfallen ist, sodass der «Feind» sie gleich in ihrer Gesamtheit sehen kann. Aber auch dieses Motiv taucht später noch einmal bei Enid Blyton auf: 1950 in «Das Schiff der Abenteuer», wo ebenfalls eine alte Schatzkarte auftaucht. Diesmal zerscheiden sie die Kinder absichtlich – aus Sicherheitsgründen – und zeigen sie freiwillig einem Experten, der aber sogleich misstrauisch wird und merkt, dass die Karte zerschnitten wurde.

Ich kann «Tina und Tini suchen den geheimnisvollen Schatz» also wärmstens empfehlen, es ist eine sehr spannende Geschichte. Das Buch wurde in den 70er Jahren beim Schneider Verlag vertrieben und ist nur noch antiquarisch erhältlich. Vielleicht gelingt es mir auch noch, das Original, «The Treasure Hunters» aufzustöbern, wäre interessant zu sehen, inwieweit die deutsche Übersetzung davon abweicht.

Falls jemand diese Geschichte kennt, würde mich interessieren, was ihr davon haltet.

Geändert von AdrianB am 25.May.2026 14:41



Beitragsbewertung: ★★★★★

Bei ForumRomanum, im Forum suchen
nach **Vergessener Prototyp zu «Fünf ...**

Vergessener Prototyp zu «F

suchen

[Antwort schreiben](#) | [Zurück zum Forum](#)

[Informationen zum Datenschutz](#) | [ForumRomanum - Jetzt kostenlos ein eigenes Forum erstellen!](#)